

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**August Hermann FRANCKE; Christian WOLFF**

- 23-1** *August Hermann Francke über den Streit mit Christian Wolff* : die paränetische Vorlesung vom 18. November 1723 / Transkription: Stefan Borchers. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen, 2022. - 28 S. : Ill. ; 21 cm. - (Kleine Texte der Franckeschen Stiftungen ; 22). - ISBN 978-3-939922-74-2 : EUR 3.50  
[#8458]

August Hermann Francke (1663 - 1727)<sup>1</sup> und Christian Wolff (1679 - 1754)<sup>2</sup> waren dominante Gestalten der theologisch-philosophischen Auseinandersetzungen im frühen 18. Jahrhundert in Halle (und darüber hinaus). Die Spannungen, die sich mit ihrem Wirken verbanden, waren weit über die Universitätsstadt hinaus von Belang. Die sogenannte Causa Wolff insbesondere gehört unstreitig zu den wichtigsten öffentlichen Streitsachen des Aufklärungszeitalters in Deutschland.<sup>3</sup> Vor diesem Hintergrund ist auch die

---

<sup>1</sup> *Die Welt verändern* : August Hermann Francke ; ein Lebenswerk um 1700 ; [erscheint anlässlich der Ausstellung "Die Welt verändern". August Hermann Francke - Ein Lebenswerk um 1700" ; Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen zum Jubiläum des 350. Geburtstags August Hermann Franckes vom 24. März bis 21. Juli 2013] / hrsg. von Holger Zaunstöck ... - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2013. - 323 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 26 cm. - (Kataloge der Franckeschen Stiftungen ; 29). - ISBN 978-3-447-06889-5 (Harrassowitz) : EUR 24.00 [#3244]. - Rez.: *IFB 13-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381498255rez-1.pdf>

<sup>2</sup> *"Er brachte Licht und Ordnung in die Welt"* : Christian Wolff - eine Biographie / Hans-Joachim Ketscher. Hrsg. von der Christian-Wolff-Gesellschaft für Philosophie der Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2018. - 312, VIII S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-96311-096-2 : EUR 25.00 [#6355]. - Rez.: *IFB 19-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9603>

<sup>3</sup> *Die Causa Wolff* : ein epochemachender Skandal und seine Hintergründe ; [anlässlich der Ausstellung "Die Causa Christian Wolff. Ein epochemachender Skandal und seine Hintergründe". Kabinettausstellung der Franckeschen Stiftungen vom 20. November 2015 bis 10. April 2016] / hrsg. von Andreas Pečar, Holger Zaunstöck und Thomas Müller-Bahlke. - 2., aktualisierte Aufl. - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen, 2022. - 115 S. : Ill., Faks. - (Kleine Schriftenreihe der Franckeschen Stiftungen ; 15). - ISBN 978-3-939922-72-8 : EUR 12.50 [#8452]. - Rez.: *IFB 23-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11897> - In dieser Rezension auch weitere Hinweise auf die einschlägige Literatur zu Wolff. - Zu Hal-

in der vorliegenden Broschüre erstmals edierte Nachschrift einer sogenannten paränetischen<sup>4</sup> Vorlesung vom 18. November 1723 eine wichtige Quelle für die „Außendarstellung und Rechtfertigungsstrategien der Pietisten nach Wolffs Vertreibung“ (S. 5), wie Stefan Borchers, der sie transkribiert hat, in seiner Einführung sagt. Francke geht in der Vorlesung anfangs etwas länglich und umständlich auf den Zweck derartiger paränetischer Vorlesungen ein, was vielleicht etwas verwunderlich ist angesichts der Tatsache, daß er schon unzählige solcher Vorlesungen gehalten hatte. Aber so wird der Zweck des Ganzen deutlich, da vorwiegend die Theologiestudenten in Halle Adressaten des Vortrags waren.

Die paränetischen Vorlesungen wurden nach einem etwas komplizierten System durch eine Kette von Schreibern aufgezeichnet und dann von einem weiteren Schreiber zu einem Text zusammengefügt, der weitgehend dem gesprochenen Wort entsprechen dürfte. Die Texte wurde teils mit dem Hintergedanken, sie zu veröffentlichen, dokumentiert, was für die Textkonstitution insofern relevant ist, als sie nicht den Charakter eigenhändiger Texte von Francke selbst haben, sondern auch Hör- und Kombinationsfehler enthalten können. Die Zahl der in den Franckeschen Stiftungen überlieferten Nachschriften dieser Art ist außerordentlich hoch. Francke selbst hat auch einige davon publiziert, nicht jedoch solche des Jahre 1723, aus dem der vorliegende Text stammt. Und wenn auch der Streit um Christian Wolff und das Verhalten der theologischen Fakultät das Thema der Ausführungen darstellen, so ist doch exakt dieser Text in der einschlägigen Forschung bisher deshalb nicht zur Kenntnis genommen worden, weil in ihm der Name Wolffs kein einziges Mal fällt. Francke präsentiert die Auffassung, man solle, bevor man sich zu einer Streitsache äußere, die publizierten Streitschriften beider Seiten gelesen haben. Zu diesem Zwecke stellt ein Teil der Vorlesung sozusagen einen bibliographischen Hinweis auf die einschlägigen Texte z.B. des Hallenser Theologen Joachim Lange dar, die ausführlich re-

---

le siehe u.a. ***Kampf um die Aufklärung?*** : institutionelle Konkurrenzen und intellektuelle Vielfalt im Halle des 18. Jahrhunderts / Renko Geffarth ; Markus Meumann ; Holger Zaunstöck Hg.). - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2018. - 334 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-95462-989-3 : EUR 50.00 [#5900]. - Rez.: ***IFB 19-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9655> - ***Sozialgeschichte der halleschen Professoren 1694 - 1806*** : Lebenswege, Netzwerke und Raum als Strukturbedingungen von universitärer Wissenschaft und frühmoderner Gelehrtenexistenz / Julia Schopferer. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2016. - 502 S. ; 21 cm. - (Studien zur Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands ; 3). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2013/14. - ISBN 978-3-95462-568-0 : EUR 49.00 [#4565]. - Rez.: ***IFB 16-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8064>

<sup>4</sup> Darunter ist, ausgehend von dem griechischen Terminus Paränese eine Rede zu verstehen, die ermahnenen Charakter hat. Paränetische Diskursformen sind sowohl in der Philosophie als auch in der neutestamentlichen Theologie von Bedeutung. Vgl. ***Protreptik und Paraenese bei Platon*** : Untersuchungen zur Form des platonischen Dialogs / von Konrad Gaiser. - Stuttgart : Kohlhammer, 1959. - 232 S. - (Tübinger Beiträge zur Altertumswissenschaft ; 40). - Teilw. zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1955.

konstruieren, worum es bei dem Streit ging, der nun wenige Tage vor der paränetischen Vorlesung zu dem drastischen Befehl des preußischen Königs geführt hatte, dieser solle bei Gefahr seines Lebens innerhalb von 24 Stunden Halle und das preußische Territorium verlassen. Francke stellt es nun so dar, daß die theologische Fakultät mit irgendwelchen administrativen Maßnahmen des preußischen Staates nichts das Geringste zu tun hatte, da im Gegensatz die Theologen sehr genau um die Grenzen oder Schranken wußten, innerhalb derer sie sich bewegten. Es gelte daher unbedingt, daß man Gott geben müssen, was Gottes sei, aber eben auch dem Kaiser, was des Kaisers sei, dem König, was des Königs sei usw..

Die Sphären werden hier also klar geschieden. Francke weist damit auch klar jede Verantwortung für die vom König getroffene Entscheidung zurück, auch wenn es sicher entsprechende Vorwürfe gegeben haben wird. Alles, was die Theologen taten, so Francke, sei ohne Erregung und Hitze geschehen, sondern allein um der Sache willen. So ist denn diese mahnende Rede an die Theologiestudenten zugleich auch ein ausführlicher Rechtfertigungsdiskurs für die Theologische Fakultät. Auch habe man Mitleid mit denen, die sich nicht entschließen konnten, den Ratschlägen der Theologen zum Besuch von Kollegs zu folgen, sondern anderen Vorstellungen folgten und so etwa welche besuchten (impliziert hier: von Wolff gehaltene Kollegs), die letztlich schädliche Wirkungen gehabt haben sollen. So sollten diese Studenten, falls sie über dieses oder jenes noch im Zweifel seien, sich an sie wenden und nichts verbergen, denn man werde sie mit Sanftmut anhören (S. 27). Borchers weist hierzu jedoch in seiner Einführung darauf hin, daß das „einzigste Beispiel einer solchen Nachbesprechung, das sich aus den Quellen rekonstruieren lässt“, es zweifelhaft mache, ob Francke tatsächlich diese Sanftmut an den Tag gelegt habe (S. 6).

Der Text folgt akribisch der Vorlage, bietet somit auch ein sprachgeschichtlich aufschlußreiches Dokument. Die zahlreichen Wort- und Sacherklärungen betreffen nicht nur die häufige Verwendung lateinischer und griechischer Ausdrücke durch Francke, sondern auch bibliographische Angaben zu den von ihm erwähnten Schriften. Eine Seite (S. 10) bietet ein Faksimile der ersten Seite der hier präsentierten Nachschrift.

Die Publikation der Quelle ist für Forschungen zum Pietismus, zu Christian Wolff, zur Universität Halle und zur Aufklärungs- und Kirchengeschichte des 18. Jahrhundert von Belang und kann so auf ein entsprechendes Interesse Anspruch erheben.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11919>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11919>